



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1,20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, 4—8 Mal 20<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, 9—26 Mal 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,  
den 26. September 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.  
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

**Inhalt:** Uhrmacherschule zu Karlstein (Nied.-Oesterr.). — Auszug aus dem Bericht der Sternwarte zu Neuenburg (Schluss). — Geschichtliche Notizen der Uhrmacherkunst und Astronomie etc. — Staubdichter Gehäuseknopf bei Uhren mit Bügelauzug. — Patentbeschreibungen. — Deutsche Reichs-Patente. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Anzeigen.

**Zur Beachtung!** Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dieser Nr. schliesst das III. Quartal dieses Jahrganges. Unter Hinweis auf die stets beim Quartalwechsel gegebenen Andeutungen in Betreff **pünktlicher** Erneuerung noch **vor** Ablauf des Vorquartales, um im Unterlassungsfalle den dadurch erwachsenden Nachtheilen vorzubeugen, bitten wir auch heute um freundliche Befolgung dieser Maassregel, hierzu bemerkend, dass **neu** hinzutretenden Abonnenten die sämtlichen Nummern des I., II. und III. Quartales noch zu Gebote stehen.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“,  
Kunath & Rosenkranz.

### Uhrmacherschule zu Karlstein (Nied.-Oesterr.)

Bericht über das Schuljahr 1884—85.

Schulnachrichten. Das Schuljahr 1884—85 begann am 1. Oktober 1884 und war während desselben die Schülerzahl 45, die grösste seit Bestand der Anstalt, am Schlusse 32.

In der steigenden Frequenz liegt wol die beste Anerkennung, welche ausgesprochen werden kann. Dass der Schulbesuch sich nur langsam hob, lag theils an der isolirten Lage des Ortes, welche zwar schöne Umgebung aber erst in neuerer Zeit günstigere Verkehrsverbindungen hat, dann aber daran, dass Karlsteins Uhren-erzeugung beständig an Bedeutung verlor. Letzteres schädigte uns namentlich, da in vielen Anfragen, die Schüleraufnahme betreffend, Gewicht darauf gelegt wurde, ob in Karlstein eine umfangreichere Uhrenindustrie bestehe. Auch das hat sich indes geändert.

Die Uhrenfabrikation ist unter reger Mitwirkung der Lehrerschaft der Fachschule um die Erzeugung von Metalluhren bereichert worden. Zur Fabrikation dienen sehr leistungsfähige meist von den Lehrern der Anstalt konstruirte Spezial-Maschinen. Mit Freuden kann konstatiert werden, dass die genannte Industrie von Jahr zu Jahr an Umfang gewinnt.

Inspektionen der Anstalt fanden mehrere statt. Am 19. April

beehrte Herr Georg Ritter v. Thaa, k. k. Ministerialrath und Vertreter des k. k. Handelsministeriums in der Zentralkommission für gewerbliche Unterrichtsanstalten, die Schule mit seinem Besuche und informirte sich eingehend über die Arbeiten der Schüler und die Verhältnisse der Anstalt. — Am 11. Mai inspizirte Herr C. Jamnig, kommerzieller Inspektor und Verwalter des Musterlagers der k. k. Fachschulen. Am 29. Mai erfolgte eine eingehende Inspektion der Anstalt durch die Herren Dr. C. v. Lind, k. k. Sektionsrath und Referent für Fachschulen im k. k. Unterrichtsministerium, und Leopold Ritter v. Hauffe, k. k. Professor der technischen Hochschule in Wien, technischer Inspektor der k. k. Fachschule, und Jos. Gruber, Kontrolleur im k. k. Unterrichtsministerium.

Viele Uhrmacher beehrten uns mit ihrem Besuche, was uns doppelt werth ist, weil dadurch die Fachschule in Fachkreisen mehr Boden gewinnt und manche Irrthümer beseitigt werden.

Fachschul-Komitee. Der Aufsichtsrath der Anstalt sah in diesem Jahre drei seiner Mitglieder scheiden. Am 1. Febr. 1885 wurde Herr Bezirkshauptmann Haas v. Bilgen von Waidhofen in gleicher Eigenschaft nach Wiener-Neustadt versetzt und trat damit von seiner Stellung als Vorsitzender des Komitees zurück. Seine Stelle nahm der neuernannte Herr Bezirkshaupt-